



*Musikprogramm
im Katholischen Seelsorgebereich
Linksrheinisches Düsseldorf*



1. Halbjahr
2014



Kath. Seelsorgebereich
"Linksrheinisches Düsseldorf"

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Musikfreunde

Auch im Neuen Jahr 2014 möchten wir Sie wieder mit dem vor ihm liegenden Programm des 1. Halbjahres 2014 über die „Musica sacra“ im „Seelsorgebereich Linksrheinisches Düsseldorf“ informieren. Die Musik ist hierbei durch die unterschiedlichsten Chorgruppierungen reichhaltig aufgestellt und zeigen uns die unterschiedlichsten Facetten der musikalischen Gestaltung in Liturgie und Konzert.

Auch unsere beiden Orgelkonzertreihen „Heerdter Orgelkonzerte“ in verschiedenen Konstellationen sowie die „Sonntagskonzerte“ in St. Antonius mit internationalen Organisten, bilden wieder einen interessanten, kulturellen Farbtupfer im Gemeindeleben.

Am Sonntag dem 23. Februar wird in diesem Jahr das neue Gotteslob auch in unserem Seelsorgebereich erscheinen und eingeführt. Eine spannende Zeit liegt dann mit neuen Gesängen vor uns, in der Jeder aktiv eingeladen ist, das Lob Gottes neu mitzusingen und zu beten. Schon heute möchten wir die große Gemeinde zu einem „Offenen Singen Gottes-Lob“ für Jung und Alt am 28. September um 16 Uhr in der Kirche St. Antonius dazu herzlich einladen. Auch unsere Chorgruppen werden ihren Teil dazu beitragen.

So wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Programmes des 1. Halbjahres 2014 und hoffen, dass für jeden etwas Passendes dabei ist.

Viel Freude an der Kirchenmusik wünschen Ihnen

Michael Dederichs
Dechant und Pastor
Seelsorgebereich Linksrheinisches Düsseldorf

Peter Zimmer
Seelsorgebereichsmusiker
Linksrheinisches Düsseldorf

Markus Hinz
Kantor im Linksrheinischen Düsseldorf

Franz Leberl
Chorleiter im Linksrheinischen Düsseldorf

Linus Schlepupner
Organist im Linksrheinischen Düsseldorf

Das Musikprogramm im 1. Halbjahr 2014

Januar

Mi. 01.01.	11.30	A	ORGEL PLUS TROMPETE (Helmut Lieder)
So. 12.01.	16.00	A	A Festival of Nine Lessons and Carols: Festlicher Gottesdienst mit Schriftlesungen und Weihnachtsliedern. Markus Hinz, Orgel; Guido Harzen, Leitung
Fr. 17.01.	19.30	S	Taizé-Gebet um den Frieden
So. 19.01.	18.00	B	Vierstimmige Vesper mit dem vocalquintett cantus benedictus
Mi. 22.01.	19.30	A	Ökumenischer Lobpreisgottesdienst, Junger Chor St. Antonius
Sa. 25.01.	18.30	B	Vorabendmesse mit gregorianischen Gesängen (schola)

Februar

So. 02.02.	11.30	B	Familienmesse mit dem Kinderchor Trillerspatzen
	11.30	A	Hochamt, Motetten von Odilo Klagen u.a., Antoniuschor
So. 09.02.	10.00	A	Familienmesse mit dem Familienchor
	18.00	B	Vierstimmige Vesper mit dem vocalquartett cantus benedictus
So. 16.02.	11.30	A	Franz Schubert: Deutsche Messe, Männerquintett (Friedemann Bruhn, Detlef Jäger, Rolf Schmidt-Sperlich, Johannes Jendrek, Hans-Jürgen Oeynhaus)
So. 23.02.	18.00	B	HEERDTER ORGELKONZERT mit Werken für Oboe, Blockflöte, Fagott und Orgel

März

So. 09.03.	10.00	A	Familienmesse mit dem Kinder- u. Jugendchor St. Benediktus
	11.30	A	ORGEL PLUS CELLO (Yuko Uenomoto)
	16.00	A	SONNTAGSKONZERT mit Kirsten Gramlich (Deventer, NL)
	18.00	B	Vierstimmige Vesper mit dem vocalquartett cantus benedictus
So. 16.03.	10.00	A	Familienmesse mit dem Familienchor
	11.30	A	ORGEL PLUS OBOE (Andreas Boege)
So. 23.03.	11.30	A	ORGEL PLUS HORN (Cecilie Hoel)
	18.00	S	Geistliche Abendmusik zur Österlichen Bußzeit, Werke für Solo-Sopran, Flöte, Violoncello und Orgel, Elisa Rabanus, Sopran; Susanne Zimmer, Altblockflöte; Amélie Zimmer, Violoncello; Peter Zimmer, Orgel
Sa. 29.03.	18.30	B	Vorabendmesse mit gregorianischen Gesängen (schola)
So. 30.03.	11.30	A	Choralamt

April

So. 02.04.	20.00	A	Ökumenischer Evensong, Schola der Auferstehungskirche, Junger Chor
So. 06.04.	11.30	B	Familienmesse mit dem Kinderchor Trillerspatzen
	11.30	A	ORGEL PLUS KLARINETTE (Tim Kieselhofer)
	18.00	B	Vierstimmige Vesper mit dem vocalquartett cantus benedictus
So. 13.04.	10.00	A	Familienmesse mit dem Familienchor
	11.30	A	ORGEL PLUS SOPRAN (Elisa Rabanus)
So. 13.04.	18.00	B	Kunstinstallation und Musik „EINE/R“ Wolfgang Spanier, Installation, Gregorianik und Orgel
Do. 17.04.	19.00	A	Messe vom Letzten Abendmahl, Junger Chor
	19.00	M	Abendmahlsfeier mit dem Jugendchor
	22.00	B	Ölbergstunde mit dem Jugendchor
Fr. 18.04.	15.00	A	Karfreitagsliturgie, Antoniuschor
	15.00	S	Chormusik und Gesänge zur Karfreitagsliturgie
Sa. 19.04.	21.30	B	Osternachtfeier mit Musik für Bläser und Chor
So. 20.04.	10.00	M	Hans-Joachim Wensing: Messe in G, Kirchenchor St. Maria, Hilfe der Christen, Lörick
	11.30	A	ORGEL PLUS TROMPETE
	18.00	B	Feierliche Ostervesper mit dem vocalquartett cantus benedictus
Mo. 21.04.	10.00	S	Osterhochamt, Joseph Haydn: Missa in F für 2 Soprane (Elisa Rabanus und Verena Kortmann), Chor und Orchester
	11.30	A	Hochamt, Ludwig van Beethoven: Messe in C-Dur, Antoniuschor, Junger Chor, Soli und Orchester

Mai

So. 04.05.	10.00	M	Erstkommunionfeier, Junger Chor St. Antonius
	11.30	B	Erstkommunionfeier, Kinder- u. Jugendchor St. Benediktus
So. 11.05.	10.00	A	Erstkommunionfeier, Junger Chor St. Antonius
	11.30	An	Erstkommunionfeier, Kinder-u. Jugendchor St. Benediktus
So. 25.05.	11.30	A	Choralamt
	16.00	A	SONNTAGSKONZERT mit Simon Menges (Arbon, CH)
	18.00	B	Vierstimmige Marienvesper mit dem vocalquartett cantus benedictus

Mo. 26.05.	20.00	S	Geistliche Gesänge aus Russland mit Vocalquartett VIVAT, St. Petersburg
Do. 29.05.	11.30	B	Hochamt mit gregorianischen Gesängen (schola)
	11.30	A	ORGEL PLUS TROMPETE
Sa. 31.05.	18.00	A	Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias – Oratorium nach Worten des Alten Testaments für Soli, Chor und Orchester, op 70, Cantalina Bertucci, Sopran; Elisabeth Graf, Alt; Wolfram Wittekind, Tenor; Thomas Laske, Bass; Kantorei Barmen-Gemarke (Einstudierung: Wolfgang Kläser), Mozartchor Salzburg (Einstudierung: Christian Brunner), Junger KonzertChor Düsseldorf (Einstudierung: Guido Harzen) Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf (Einstudierung Ernst von Marschall), Dirigent: Guido Harzen

Juni

So. 01.06.	11.30	B	Familienmesse mit dem Kinderchor Trillerspatzen
	18.00	B	HEERDTER ORGELKONZERT mit Werken für Orgel und Trompete; Hans-André Stamm, Orgel; Martin Schröder, Trompete
Sa. 07.06.	11.30	B	Hochamt, Jean Langlais: Missa in simplicitate
So. 08.06.	11.30	A	Hochamt, Pierluigi da Palestrina: Missa Jesu nostra redemptio, Antoniuschor
Mo. 09.06.	10.00	S	Hochamt mit den Chorgruppen (Pfingstgesänge)
	11.30	A	Hochamt, Thomas Gabriel: Missa mundi, Junger Chor
So. 15.06.	10.00	A	Familienmesse mit dem Familienchor
	18.00	B	Vierstimmige Vesper mit dem vocalquartett cantus benedictus
So. 29.06.	11.30	B	Hl. Messe zum Pfarrfest mit dem Kinder- u. Jugendchor

Juli

Sa. 05.07.	18.30	B	Hochamt zum Patrozinium, Joseph Gabriel Rheinberger: Missa in fmoll, op. 159 für Chor und Orgel
So. 06.07.	11.30	A	Choralamt
Sa. 12.07.	18.00	A	Festgottesdienst zum Goldenen Priesterjubiläum von Msgr. Wilhelm Terboven mit den Kirchenchören des Seelsorgebereichs

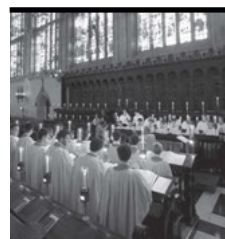
- Orte: **A:** Kirche St. Antonius, Luegallee, 40545 Düsseldorf
An: Kirche St. Anna, Kanalstr. 2, 40547 Düsseldorf
B: Kirche St. Benediktus, Alt-Heerdt 1, 40549 Düsseldorf
M: Kirche St. Maria, Hilfe der Christen, Löricker Straße 35, 40547 Düsseldorf
S: Kirche St. Sakrament (Bunkerkirche), Pastor-Klinkhammer-Platz 1, 40549 Düsseldorf



Helmut Lieder,

der 1987 geboren wurde, begann seinen Trompetenunterricht im Alter von sechs Jahren an der Folkwang-Musikschule. Seit 2003 war er Jungstudent bei Tobias Füller an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und ist seit dem Sommersemester 2007 Vollstudent bei ihm. An den Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ 2005 und 2006 nahm er erfolgreich teil. 2005 erhielt er einen ersten Preis. Helmut Lieder ist Mitglied im Landes Jugend Ensemble für Neue Musik unter der Leitung von Prof. David Smeyers. Zusammen mit dem Neuen Kammerorchester Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Gotthard Popp trat er als Solist mit vorklassischen Konzerten für Trompete und Kammerorchester auf.

Helmut Lieder besuchte Meisterkurse von Klaus Schuhwerk, Wolfgang Guggenberger, Fritz Damrow, Hans Gansch, Hannes Läubin, Gabor Tarkövi und Balasch Nemes. Seit Juni 2006 erhält der Trompeter zusätzlich Unterricht bei Gabor Tarkövi, dem ersten Solotrompeter der Berliner Philharmoniker. Parallel zu seiner künstlerischen Instrumental- ausbildung studiert Helmut Lieder Humanmedizin am Universitätsklinikum Essen.



„A Festival of Nine Lessons and Carols“

ist ein traditioneller Gottesdienst, der jedes Jahr am Heiligen Abend in anglikanischen und presbyterianischen sowie in einigen katholischen und protestantischen Gemeinden vorwiegend in Großbritannien gefeiert wird. Der Name ist von dem Ablauf der Feier abgeleitet: Neun Bibelstellen (lessons) und neun Weihnachts- und Kirchenlieder (carols) werden abwechselnd vorgetragen und gesungen. Am bekanntesten geworden ist die Feier, die jährlich in King's College Chapel in Cambridge stattfindet.



Yuko Uenomoto

studierte bei Y. Horie, Reine Flachot, Kiyoshi und Tsuyoshi Tsutsumi an der Staatlichen Universität für bildende Künste und Musik, Tokyo National University of Fine Arts and Music in Tokyo, Japan. Danach setzt sie ihr Studium bei Raphael Wallfisch an der Guildhall School of Music and Drama in London, England fort. Sie spielte u.a. beim Tokyo Philharmonic Orchester, New Japan Philharmonic, The Tokyo Symphony Orchester, Tokyo Metropolitan Symphony Orchester und im Kensington Philharmonic Orchestra in London mit.

Als Solistin und Kammermusikerin ist sie sowohl in Japan, als auch in England mit verschiedenen renommierten Orchestern aufgetreten. Seit dem Jahr 2001 ist sie als freiberufliche Cellistin in Deutschland tätig und hat die Aufgabe der Solo-Cellistin in der Westfälischen Kammerphilharmonie Gütersloh übernommen. Seit dem Jahr 2009 unterrichtet sie an der Musikschule des städtischen Musikvereins Soest und ist Mitglied des Satie Quartetts.

09.03.**Kirstin Gramlich**

(*1976 in Weinheim, wohnhaft in Amsterdam/Niederlande) studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. In 2001 setzte sie ihre Ausbildung mit einem Masterstudium Orgel bei Jos van der Kooy am Koninklijk Conservatorium in Den Haag/Niederlande fort, welches sie in 2004 mit Cum Laude abschließen konnte. Desweiteren studierte Kirstin Gramlich Chorleitung am Conservatorium van Amsterdam bei Jos Vermunt und Jos van Veldhoven.



Seit September 2013 ist Kirstin Gramlich Kantorin der Grote of Lebuinuskerk in Deventer und somit Organistin der monumentalen Holtgraave/Schnittger-Orgel und Dirigentin der Lebuinuscantorij. Außerdem konzertiert sie als Solistin in den Niederlanden, Deutschland und Italien. Höhepunkte waren Konzerte in der Grote of Sint Bavokerk Haarlem, Westerkerk Amsterdam, Oude Kerk Amsterdam, Orgelpark Amsterdam, Hooglandsekerk Leiden, St. Agnes Köln, Kunstkirche Frankfurt (Festival Future Pipes).

Kirstin Gramlich ist Mitglied zweier Ensembles, dem Duo anemos ensemble (mit Christoph Barth Trompete) und dem experimentellen Trio Computer Aided Breathing, von welchem in 2007 das Album "Fukuoka Method" erschien. Ihr Repertoire umfasst alle Facetten der Orgelliteratur von italienischen Meistern des 17. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Kompositionen und Improvisation. In 2008 war sie Preisträgerin beim Internationalen Agati Tronci Wettbewerb in Pistoia und war nominiert für den Sweelinck Mueller-Prijs in 2009.

16.03.**Andreas Boege**

Der Oboist Andreas Boege, geboren 1961 in Neuss, erhielt seinen ersten Oboenunterricht mit neun Jahren an der Musikschule in Neuss. Sein Studium an der Kölner Musikhochschule bei Prof. Helmut Hücke beendete er mit Auszeichnung. 1986 wurde er Preisträger des Oboenwettbewerbs des Kulturkreises im BDI. Im selben Jahr erhielt er sein erstes Orchesterengagement als stellvertretender Solo-Oboist bei der Südwestfälischen Philharmonie. Seit der Spielzeit 1986/87 ist er Oboist und Englischhornist bei den Düsseldorfer Symphonikern.

Neben seiner Tätigkeit als Orchester- und Kammermusiker widmet sich Andreas Boege vor allem der Alten Musik auf historischen Instrumenten, der Neuen Musik (notabu-Ensemble) sowie, als Mitglied des Gesualdo Ensembles, dem Gesang.

**23.03.****Cecilie Hoel**

erfuhr ihre musikalische Ausbildung in ihrer Heimatstadt Oslo bei Prof. Inger Beserudhagen. Seitdem ist sie auf zahlreichen Musikfestivals und in Orchestern in Norwegen aufgetreten und hat an Meisterklassen in ganz Europa teilgenommen. 2007 begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover bei Prof. Markus Maskuniity. Von 2010 bis 2011 war sie Akademist des Deutschen Symphonie Orchesters in Berlin. Mit ihrem Diplom im Herbst 2011 begann auch ihre Tätigkeit als Hornistin bei den Niederrheinischen Sinfoniker. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Ensembles Schwerpunkt.

06.04.**Tim Kieselhofer,**

in Wesel geboren, war in seiner Jugend mehrfacher Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Sein Klarinettenstudium absolvierte er an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Ulf Rodenhäuser, das er mit dem Konzert-Examen abschloss. Er war Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung und der Stiftung „Villa Musica“. Beim „Ensemble Villa Musica“ wirkte er in zahlreichen Konzerten und CD-Produktionen mit. Neben seiner Unterrichtstätigkeit ist er regelmäßig als Gast in verschiedenen Orchestern tätig. Seit 2006 ist er Klarinetist im Kölner Kammerorchester.

**23.03.
13.04.****Elisa Rabanus**

Die junge Sopranistin Elisa Rabanus hat sich weitgehend auf die Musik des 16.–18. Jahrhunderts spezialisiert. Bereits im Alter von vier Jahren begann sie ihre musikalische Ausbildung im Fach Violine an der Clara-Schumann-Musikschule in Düsseldorf. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zunächst in der künstlerischen Ausbildung Oper und Konzert (Diplom) und abschließend mit dem Master of Music in Barockgesang. Seitdem ist Elisa Rabanus als freischaffende Sängerin tätig. Neben CD Aufnahmen und Rundfunkproduktionen für den WDR, SR, NDR, SWR und DLF, belegen Engagements bei renommierten Festivals, u.a. Brühler Schlosskonzerte, Tage Alter Musik Herne, Festival Alte Musik Knechtsteden, ihre künstlerische Arbeit.

Seit 2010 arbeitet sie mit Hermann Max zusammen, unter dessen Leitung sie regelmäßig an verschiedenen Konzerten und CD-Produktionen im In- und Ausland mitwirkt.

Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterklassen bei Ingeborg Danz, Kai Wessel, Barbara Schlick und Klesie Kelly.

2007 gewann Elisa Rabanus den „Austria Baroque Academy Music Award“ in Gmunden, Österreich.

2008 gründete sie zusammen mit ehemaligen Kommilitonen das Ensemble Dissonanz, ein solistisches Vokalensemble mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik.

13.04.**Wolfgang Spanier,**

geboren am 17.2.1963 in Düsseldorf

1983–1987 Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler von Professor Jan Dibbets
 1987 Villa Arson, Nizza, Stipendium
 1987–1989 ateliers, 63, Haarlem, Stipendium
 1990 Startstipendium*
 1991 Werkbeurs*
 (*Stipendien der Stichting Fonds Voor Beeldende Kunsten, Amsterdam
 1993 Peter-Mertes-Stipendium, Bonner Kunstverein

**Einzelausstellungen (Auswahl)**

1990 Galerie de Selby, Amsterdam
 1992 Casco, Utrecht (Kat.)
 1994 Restraum, (heute KIT), Mannesmannufer, Düsseldorf
 1996 Janine Mautsch Galerie, Köln
 1998 Great, Galerie Brigitte Trotha, Frankfurt; Cairn Gallery, Nailsworth, Gloucestershire
 2000 New York Projector, in collaboration with Jeff Perkins, New York
 2003 Kasseler Kunstverein, mit Stefan Demary (Kat.)
 2005 Städtische Galerie im Kornhaus, Kirchheim/Teck; Galerie Ute Parduhn, Düsseldorf
 2006 Schamp&Schmalöer, Dortmund
 2007 There is space for a pool, Galerie Ute Parduhn, Düsseldorf
 2008 visitor, verschiedene Ausstellungsorte
 2010 Living well is the best revenge, Galerie Ute Parduhn, Düsseldorf
 2013 Ars Liturgica, Deutsches Textilmuseum Krefeld

20.04.**Hans-Joachim Wensing Messe in G**

Dr. Hans-Joachim Wensing, geb. 1960 in Dorsten, studierte Schulmusik, Germanistik, Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Düsseldorf und Orgel an der Hogeschool voor de kunsten in Arnheim. Wensing promovierte über „Die ökumenische Bedeutung des gregorianischen Singens“. Nach kirchenmusikalischer Tätigkeit in Borken/Westfalen und Duisburg ist er seit 1996 Kantor an der Stadtpfarrkirche St. Christophorus in Werne a. d. Lippe.

21.04.**Haydn: Missa in F für 2 Soprane, Chor, Orchester; Beethoven: Messe in C-Dur**

Die „Missa brevis in F“, auch Jugendmesse genannt, ist um 1749 komponiert und eine der frühesten Messkompositionen von Haydn, als er noch Sängerknabe in Wien war. Haydn hatte das Werk 1805 überarbeitet und erweiterte dabei das Orchester neben dem Basso Continuo und die Violinen um Holz- und Blechbläser sowie Pauken an.

Die „Messe C-Dur op. 86“ wurde 1807 von Beethoven im Auftrag von Fürst Nikolaus II. von Esterházy zum Namenstag von dessen Frau geschrieben. Beethoven stand zur Zeit der Komposition seiner ersten Messvertonung unter dem Vorbild der von seinem Lehrer Joseph Haydn komponierten Messen. Dies findet seinen Ausdruck darin, dass Beethovens Skizzen zum Gloria seiner C-Dur-Messe auch zwei Stellen aus Haydns Schöpfungsmesse enthalten. Da dem Fürsten die Messe nicht zusagte, widmete Beethoven sie dem Fürsten Kinsky.

25.05.**Simon Gregor Jacques Menges,**

geboren 1982 und aufgewachsen in Kleve am Niederrhein, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 6 Jahren. Er studierte Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, Orgel, Klavier und Cembalo an der Southern Methodist University in Dallas/USA und Orgel mit Nebenfach Improvisation an der Universität der Künste Berlin. 2010 schloss er sein Konzertexamen in Berlin im Fach Orgel „mit Auszeichnung“ ab.
 In Berlin arbeitete Simon Menges als Kirchenmusiker an der katholischen Kirche Herz-Jesu. Zudem war er als Assistenzorganist am Berliner Dom mit der berühmten großen Sauer-Organ (1905/IV/113) tätig. Seit 2010 ist Simon Menges Organist an der evangelischen Kirche in Arbon, wo er das „Internationale Orgelfestival Arbon“ ins Leben gerufen hat. Seit 2013 ist Menges Präsident des thurgauischen Organistenverbandes.

Simon Menges erhielt zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen: 2011 erhielt er den 2. Preis beim „1. International Organ Competition“ am Mailänder Dom (1. Preis nicht vergeben) und den 3. Preis beim „Carl Nielsen International Music Competition and Festival“ in Odense/DK. Außerdem gewann er den 1. Preis beim „Gottfried-Schreuer-Wettbewerb“ in Düsseldorf, den 2. Preis beim „St. Antonio Pipe Organ Competition“ San Antonio/USA und den „Dora Poteet Barclay Award“ Dallas/USA.
 Simon Menges spielt regelmäßig Konzerte an bedeutenden Orten und Instrumenten im In- und Ausland, so u.a. in Notre Dame in Paris, St. Paul's Cathedral in London, Mailänder Dom, Berliner Dom, Konzerthaus Berlin, Aarhus Domkirche, Päpstliche Marienbasilika Kevelaer, im Orgelpark Amsterdam, St. Philips Cathedral Atlanta, beim Internationalen Orgelfestival in Magadino, bei den Young Organ Virtuosi Festivals in Colorado State University und im Wesleyan College etc.

07.06.**Langlais: Missa in simplicitate**

Jean Langlais war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer der experimentierfreudigsten Komponisten und Organisten Frankreichs.
 Der im zweiten Lebensjahr erblindete Langlais studierte am Institut National de Jeunes Aveugles in Paris bei Albert Mahaut, einem Schüler von César Franck und bei dem blinden Organisten André Marchal. Schließlich unterrichtete er selbst 40 Jahre lang am Nationalen Institut für junge Blinde. Zwischen 1961 und 1976 kam eine Professur für Orgel an der Schola Cantorum hinzu. Über die Mauern der Musikhochschulen hinaus bekannt wurde Langlais aber vor allem als Titularorganist an der Pariser Kirche Ste-Clotilde von 1945 bis 1988. Die „Missa in simplicitate“ komponierte Langlais 1952 in der Tradition der Kurzmesse „Missa brevis“ für einstimmigen Chor und Orgel.

09.06.**Thomas Gabriel: Missa mundi**

Die Idee zu der vorliegenden Messe entstand im Vorfeld des XX. Weltjugendtages Köln 2005. Um „die ganze Welt“ musikalisch in den Blick zu nehmen, sollten die fünf Ordinariusgesänge mit den fünf Erdteilen in Verbindung gebracht werden. So entstanden ein europäisches Kyrie, ein südamerikanisches Gloria, ein asiatisches Credo, ein afrikanisches Sanctus und ein australisches Agnus Dei. Kompositorische Klammer ist die „Missa mundi“, eine uralte gregorianische Vertonung der liturgischen Texte, die sich als roter Faden durch alle fünf Messteile zieht.
 Gabriel wirkt seit 1998 als Regionalkantor für das Institut für Kirchenmusik im Bistum Mainz an der Einhard-Basilika St. Marzellinus und Petrus in Seligenstadt. Er gibt viele Konzerte, insbesondere als Pianist des Thomas Gabriel Trios, dessen künstlerischer Schwerpunkt in Jazz-Bearbeitungen der Musik Johann Sebastian Bachs liegt.

Hans-André Stamm, geboren 1958 in Leverkusen, erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit dem 7. Lebensjahr. Mit elf Jahren begann er mit einer regen Konzerttätigkeit als Orgelvirtuose im In- und Ausland. Erste Schallplatten-Einspielung mit Orgelmusik im Alter von 13 Jahren, mit 16 Jahren Solokonzert in Notre-Dame von Paris. 1973–1976 studierte er künstlerisches Orgelspiel am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt bis zum Konzertexamen. Von 1976–1980 studierte er kath. Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik/Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule, Düsseldorf. Musikwissenschaftliche Studien an der Universität Bonn von 1981–1985 führten zum Bau der „Enharmonischen Pfeiforgel“, eines Instruments in der akustisch reinen Stimmung mit 48 Tönen pro Oktave. Seit 1983 veröffentlichte Stamm eigene Kompositionen und Bearbeitungen für Orgel, kammermusikalische Besetzungen, Chor und Orchester und drei Märchenoperen, die die z. T. mehrfach erfolgreich aufgeführt wurden, die erste, „Das Sternkind“ 2007 erstmalig in den USA. Stamm nahm eine Reihe Tonträger von klassischer Musik bis Weltmusik auf, u. a. zwei DVDs für Pioneer mit Orgelwerken Bachs auf der Trost-Orgel in Waltershausen in Thüringen. 2011 Beginn einer Zusammenarbeit mit der Filmproduktions-Firma Debowska in Frankreich als Filmkomponist. Derzeit lebt Stamm als freischaffender Komponist und Konzertorganist.



Martin Schröder, geboren 1977 in Gräfelfing bei München, aufgewachsen in Dortmund, spielt seit seinem 9. Lebensjahr Trompete. Als Trompeter des „Überregionalen Jugendorchesters“ trat er bereits in seiner Schulzeit in England, Irland, Skandinavien und Polen auf. Von 2000–2005 studierte er Musikpädagogik im Hauptfach Trompete an der Hochschule für Musik Detmold (Abteilung Dortmund) bei Dominik Stegemann und Fredrick Dweir. Von 2005 bis 2007 folgte ein künstlerisches Studium mit abschließender Reifeprüfung an der Musikhochschule Köln (Standort Wuppertal) bei Prof. Nancy Gildner. Mit der Weltmusikband „Cheb Hicham & le Groove Orchestre“ spielte Martin Schröder Konzerte für den Westdeutschen Rundfunk und im Vorprogramm des algerischen Superstars „Cheb Mami“. Seit 2004 ist er Trompeter und Arrangeur des Blechbläserquintetts „Ruhrblech“. Mit Ruhrblech und gemeinsam mit Hans-André Stamm gibt er regelmäßig Kirchenkonzerte. Als Piccolo-Trompeter ist er gefragter Solist bei Kantaten- und Oratorienkonzerten - zu seinem Repertoire gehören dabei u.a. Händels „Messias“ oder Bachs „Weihnachtsoratorium“. Mit den „Seoul Classical Players“ spielte er im August 2010 Händels „Music of the Royal Fireworks“ in Südkorea. Martin Schröder ist als Instrumentallehrer und Orchesterleiter an den Musikschulen Soest, Iserlohn und Bochum tätig. Darüber hinaus leitet er z.Zt. für die Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ die Blechbläser-Stimmproben des Kinderorchesters Ruhr.

Rheinberger: Missa in f-moll, op. 159

Dieses Werk von 1889 zählt zum Typus der „orgelbegleiteten Messe“, den Rheinberger maßgeblich geprägt hat. Rheinberger war ein entschiedener Klassizist, der Mozart und Bach zu seinen großen Leitbildern erhob. Er gehörte zu den erfolgreichen Komponisten seiner Zeit und nahm als Hofkapellmeister des bayerischen Königs Ludwigs II. seit 1877 eine zentrale Position innerhalb der katholischen Kirchenmusik ein. Er komponierte lateinische Messen und Motetten, die in ihrer Unabhängigkeit von den Vorschriften der cäcilianischen Kirchenmusikreformer wegweisend waren. Er war als Kompositionslehrer am Münchner Konservatorium eine Kapazität von internationalem Rang und zählte u.a. Engelbert Humperdinck und Wilhelm Furtwängler sowie eine ganze Generation amerikanischer Komponisten zu seinen Schülern.

Die Kirchenmusiker im Seelsorgebereich Linksrheinisches Düsseldorf



Peter Zimmer,

geboren 1958 in Düsseldorf, Studium der Katholischen Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik (Hauptfach Orgel) an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Nach seinem Examen 1982 Übernahme der Kirchenmusikerstelle in St. Benediktus in Düsseldorf-Heerdt. Weiterführende Studien in Orchesterleitung bei Prof. C. W. Hegerfeld sowie Kinderchorleitung bei G. Brandt. Seit Januar 2009 Seelsorgebereichsmusiker im Seelsorgebereich „Linksrheinisches Düsseldorf“.



Markus Hinz,

geboren 1974 in Goch. Lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius Oberkassel und Komponist in Düsseldorf. Seinen musikalischen Schwerpunkt legt er auf die Verknüpfung von klassischer und neuer Musik, die eine Öffnung in Richtung populärer zeitgenössischer und elektronischer Musik nicht ausschließt. Seit einigen Jahren betreut er als inhaltlich verantwortlicher Organist die Reorganisation der Orgelanlage in St. Antonius (Werkstätte für Orgelbau Mühleisen, Leonberg).



Franz Leberl,

geboren 1959 in Griesbach im Rottal/Niederbayern, lebt seit 1985 in Düsseldorf, wo er bis 1999 Kirchenmusik studierte. Er war von 1988 bis 1992 Chorleiter in der Bunkerkirche St. Sakrament in Heerdt und von 1992 bis 1993 in St. Marien in Hilden. Von 1992 bis 1999 war er Kirchenmusiker in St. Augustinus in Eller. Franz Leberl unterrichtet Sprachen, spielt hauptsächlich in St. Margareta in Gerresheim Orgel und leitet seit Herbst 2012 den Kirchenchor St. Maria, Hilfe der Christen in Lörick. In seiner Freizeit probt er in verschiedenen Kirchen- und Kammerchören für Gottesdienste und Konzerte.



Prof. Dr. Linus Schleupner,

geboren 1965 in Köln, C-Examen 1986 an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Danach Übernahme verschiedener nebenamtlicher Kirchenmusikerstellen in Köln, St. Mauritius und Hl. Geist in Buderich, St. Thomas Morus in Neuss und St. Katharina in Willich. Seit Mai 2013 im Seelsorgebereich „Linksrheinisches Düsseldorf“. Im Hauptberuf Professor für Produktions- und Logistikmanagement in Düsseldorf.

Probetage und -orte der Chorgruppen

Chorgemeinschaft St. Benediktus/Heerd

Donnerstags 20–22 Uhr
Leitung: Peter Zimmer
Pfarrzentrum, Baldurstr. 24

Jugendchor St. Benediktus

Mittwochs 19–20 Uhr
Leitung: Peter Zimmer
Pfarrzentrum, Baldurstr. 24

Kinderchor „Trillerspatzen“ St. Benediktus

Donnerstags:
Gruppe I: 15.00–15.30 Uhr (1. Klasse)
Gruppe II: 15.30–16.15 Uhr (2. Klasse)
Gruppe III: 16.15–17.00 Uhr (ab 3. Klasse)
Leitung: Peter Zimmer
Pfarrzentrum, Baldurstr.

schola gregoriana

Leitung: Peter Zimmer
Proben nach Vereinbarung

vocalensemble cantus benedictus

Leitung: Peter Zimmer
Proben nach Vereinbarung

Kontakt: Peter Zimmer

Alt-Heerd 24
40549 Düsseldorf
Tel. 0211-503824
E-Mail: zimmer.heerd@t-online.de

Antoniuschor/Oberkassel

Donnerstags 19.45–21.30 Uhr
Leitung: Markus Hinz
im Canisius-Haus, Friesenstr. 77

Junger Chor St. Antonius / Familienchor

Der Junge Chor probt mittwochs 18.45–20.00 Uhr
im Pfarrheim St. Anna,
Niederkasseler Straße, Ecke Kanalstraße
Der Familienchor probt mittwochs,
am 5.2., 12.3., 9.4. und 11.6.
jeweils von 18.30–19.30 im Canisiushaus,
Friedensstraße 77
Hierzu sind Kinder (ab 3. Schuljahr)
mit ihren Eltern herzlich eingeladen.
Wenn der Familienchor probt entfällt die Probe
des Jungen Chores in St. Anna

Kontakt: Markus Hinz

Friesenstr. 81a
40545 Düsseldorf
Tel. 0176 23835110
E-Mail: hinzmarkus@gmx.de

Kirchenchor St. Maria, Hilfe der Christen/Lörick

Dienstags 20–21.30 Uhr
Leitung: Franz Leberl
im Pfarrheim Löricker Straße 33

Kontakt: Franz Leberl

Wallstr. 33
40213 Düsseldorf
Tel: 0173 1901181
E-Mail: franz-von-sales@mobileemail.vodafone.de

Musikprogramm 2014 im Katholischen Seelsorgebereich Linksrheinisches Düsseldorf

Herausgeber:

Kirchengemeindeverband
Linksrheinisches Düsseldorf
Friesenstr. 81
40545 Düsseldorf
Tel.: 0211 5779000
pastoralbuero@sebelidus.de

Kontakt:

Peter Zimmer
Alt-Heerd 24
40549 Düsseldorf
Telefon: 0211 503824
zimmer.heerd@t-online.de

